



Je nach Standort variiert der Ertrag stark: Winterweizen Prim auf einem FiBL-Versuchsfeld (Mai 2020). Bild: Hansueli Dierauer, FiBL

# Weizen fusst auf Wissen und Wetter

**Biobrotweizen braucht gut geprüfte Sorten und sorgfältig gewählte Standorte. Frühe Trockenheit bremst ihn aus.**

Der Krieg in der Ukraine zeigt auf, dass die Versorgung mit Getreide nicht selbstverständlich ist. Auch die Schweiz ist teils auf Importe angewiesen, etwa beim Biogetreide. Die Ernte 2021 ergab rund 21 000 Tonnen Brotgetreide, ein knappes Drittel weniger als im Vorjahr. «Die schwierigen Wetterbedingungen führten zu grossflächigen Ernteausfällen und Qualitätseinbussen», bilanziert Fatos Brunner, Produktmanagerin Ackerkulturen bei Bio Suisse. Unter dem Strich belief sich der Inlandanteil beim Biobrotweizen auf 48 Prozent.

Um Produktion und Qualität zu steigern, führen das FiBL und Agroscope seit 20 Jahren in einem Netzwerk von Streifenversuchen Biosortenprüfungen durch. Jährlich testet das FiBL auf sieben verschiedenen Biobetrieben mit unterschiedlichen Boden- und Klimabedingungen acht neue Sorten, die von Agroscope in Exaktversuchen bereits vorgeprüft wurden. Besonders beim Weizen lohnt sich eine sorgfältige Abklärung: Wie gut ist mein Boden mit Stickstoff versorgt; mit wie viel Niederschlag kann ich rechnen; setze ich auf bewährte Sorten wie Wiwa oder auf neuere wie Rosatch, Montalbano, Prim?

## Trockenheit und Krankheitsdurchbrüche

Auf solche Fragen wird Hansueli Dierauer am Bioackerbautag in Holziken AG Auskunft geben. Er ist Leiter Gruppe Anbautechnik Ackerbau am FiBL. Unterstützt wird er von Lilia Levy, Teamleiterin Getreide bei Agroscope, Christoph Barendgret von Delley Samen (DSP) und Michael Locher von der Getreidezüchtung Peter Kunz (GZPK). Für die unmittelbare Anschauung sind auf dem Tagungshof 15 Ackerstreifen mit Brotweizensorten angelegt. Ausgesät im vergangenen Oktober, sollten die Stängel Anfang Juni bereits recht hoch stehen und ihre Ähren sichtbar sein. «Trotzdem unterscheidet sich jede Sorte nach Wuchshöhe, Bestockung und danach, wie viel Unkraut sie am Boden zulässt», sagt Hansueli Dierauer. Auch

würde man einer Sorte ansehen, ob sie genügend Nährstoffe ziehen kann, etwa aufgrund der Satttheit ihres Grüntons.


Weizenanbau sei im Prinzip einfach, meint der FiBL-Berater. Im Herbst mit einer 12-Zentimeter-Drillsaat zu zirka 450 Körner pro Quadratmeter ausgesät, seien die Chancen gut, dass die Pflanze im Frühjahr den Boden schnell deckt und den Unkrautdruck reduziert. Im Detail aber sei einiges an Know-how nötig, das man regelmässig auffrischen sollte. Ein neues Problem liege in den immer früher auftretenden und länger dauernden Trockenperioden im Frühjahr, die den Weizen wie dieses Jahr fast zum Stillstand bringen. Da braucht es genauere Sortenkenntnisse und eine zusätzliche Prüfung auf Trockenstress. Sorgen bereiten auch die Durchbrüche von Pilz- und anderen Krankheiten, die nach einigen Jahren selbst bei Sorten mit zuvor guter Resistenz auftreten können.

Um hier die Genetik zu verbessern, züchten und prüfen Agroscope, DSP, GZPK und FiBL laufend neue Sorten. Im Biolandbau gefragt sind solche, die mit etwas weniger Stickstoff im Boden auskommen und trotzdem gute Erträge und Backeigenschaften aufweisen. Soll eine Sorte gutes Brotgetreide liefern, müssen laut Hansueli Dierauer folgende Faktoren stimmen: «Standort, Klima und Niederschläge bestimmen den Protein- und Klebergehalt zur Hälfte, die andere Hälfte machen Stickstoffdüngung und Sortenwahl aus.» *Beat Grossrieder*




### Weizen-Abc: Wer viel ernten will, muss gut säen


Am Bioackerbautag vom 8./9. Juni 2022 sind 15 Sorten Brot-, 3 Sorten Futter- und 1 Sorte Hartweizen zu sehen. Die Sortenliste von FiBL, Bio Suisse und Agroscope gibts als PDF.

 [shop.fibl.org](https://shop.fibl.org) > Art.-Nr. 1034

Das FiBL-Merkblatt zum Getreideanbau enthält Informationen und nützliche Adressen.

 [shop.fibl.org](https://shop.fibl.org) > Art.-Nr. 1011

Ein Video zu Weizenversuchen auf Praxisbetrieben ist online.

 [www.bioaktuell.ch](https://www.bioaktuell.ch) > Filme > «Optimale Backweizensorten für die Bioverarbeitung – Streifenversuche auf Praxisbetrieben»